

Die Maximilian-Kolbe-Schulstiftung Rottweil ist als Schulträger für alle grundlegenden Entwicklungen der Schule verantwortlich. Dazu gehören überwiegend Entscheidungen im Bereich der Gebäude, des Personals sowie der pädagogischen Ausrichtung der Schule. Mitglieder der Stiftung sind Eltern, deren Kinder die Schule besuchen, sie sind ebenfalls Mitglieder des Fördervereins der Maximilian-Kolbe-Schule.

3 Schularten unter einem Dach

Grundschule
Werkrealschule
Realschule
mit Ganztagespädagogik

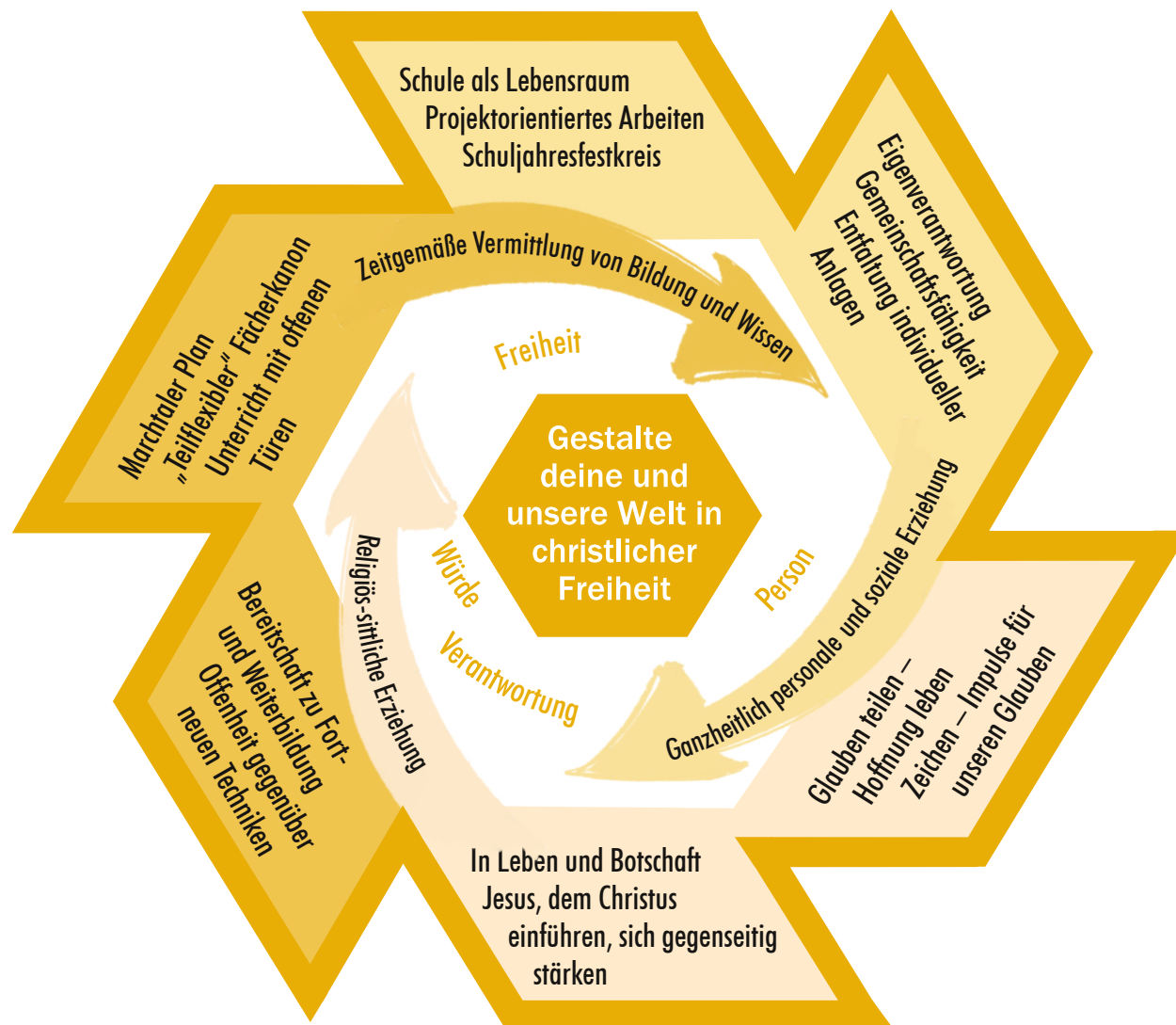


Marchtaler-
Plan-
Schule

Ende Januar findet ein ausführlicher Informationsabend für die interessierten Eltern statt.

Unser Leitbild

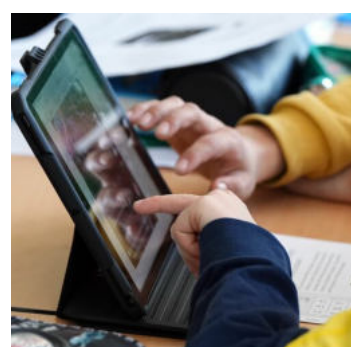
Als freie katholische Schule streben wir an der Maximilian-Kolbe-Schule eine christliche Erziehung der uns anvertrauten jungen Menschen an. Diese Erziehung möchte gleichgewichtig Bildung und Wissen sowie personale und soziale Kompetenz vermitteln und Erfahrungen ermöglichen, dass christliches Leben auf Hoffnung hin angelegt ist. Weltoffenheit und christliches Miteinander sollen gelebter Alltag in unserer Gemeinschaft sein.



Unsere pädagogischen Profilierungen

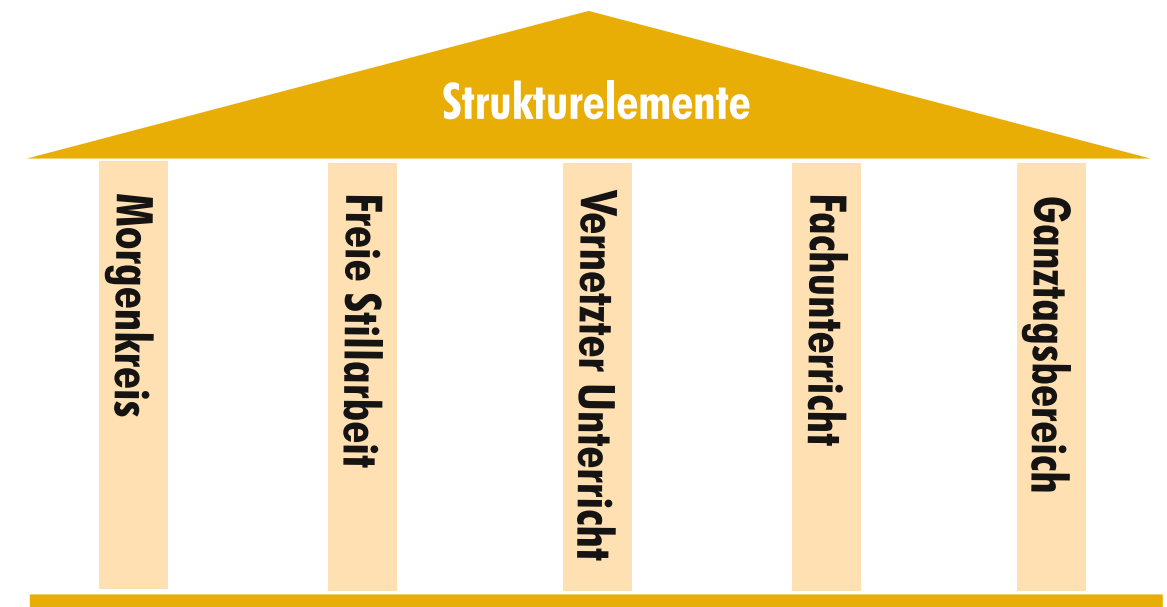


Die Bewahrung der Schöpfung und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur sind Teil unseres naturpädagogischen Profils, das die Klassen oft in Wald und Wiese führt und ihnen Naturgesetze, die Artenvielfalt und Nachhaltigkeitsthemen in vielen praktischen Naturraumerfahrungen nahe bringt.



Als digitale Schule führen wir die Schüler*innen ab der Sekundarstufe an den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien heran und qualifizieren sie durch Tabletunterricht, Medienbildung, Tastaturschulungen und viel medialer Projektarbeit für ihren weiteren Bildungsweg.

Marchtaler Plan an der Maximilian-Kolbe-Schule



Die Schulwoche wird mit dem **Morgenkreis** eröffnet. Er kennzeichnet den Wochenanfang und bietet den SchülerInnen einen emotionalen, spirituellen Einstieg in die Woche. Hier können sie zur Ruhe kommen und einfühlsam an religiöse und gesellschaftliche Themen herangeführt werden. Zu den Inhalten gehören Sinnesübungen, Übungen zur Stille, Gesprächskreise, religiöses Tun, biblische Geschichten und Feste des Kirchenjahres. Es wird eine Atmosphäre gegenseitigen Verstehens, freundschaftlichen Umgangs und wachsender Gemeinschaft gepflegt.

Die **Freie Stillarbeit (FSA)** stellt besonders die Entwicklung der Persönlichkeit der SchülerInnen in den Mittelpunkt. Sie soll die jungen Menschen zu eigenverantwortlichem Arbeiten und Handeln führen. Die Lehrkraft führt die SchülerInnen mittels vorbereiteter Umgebung und durch geeignete Selbstbildungsmaterialien an entsprechende Unterrichtsthemen heran. Die SchülerInnen wählen mitverantwortlich ihren Arbeitsplatz, Arbeitsmaterial und ihre Zeiteinteilung in relativer Freiheit. Sie üben eigenverantwortliches Handeln und Arbeiten ein. Die Freie Stillarbeit geht in den höheren Klassen in die Freien Studien über. Hier erarbeiten SchülerInnen Themenbereiche selbstständig und präsentieren sie der Klassengemeinschaft. Die Formen freien, selbst organisierten und eigenständigen Lernens und Arbeitens sind eine unverzichtbare Chance für das tägliche Einüben des richtigen Gebrauchs der Freiheit.

Der **Vernetzte Unterricht (VU)** sieht von einer Gliederung der Inhalte in herkömmliche Fächer ab. Es fließen vielmehr naturwissenschaftliche, gesellschaftspolitische, geisteswissenschaftliche, musisch-ästhetische und handwerklich-technische Aspekte ein. Darüber hinaus werden Aspekte des Religiösen, Ethischen und Sozialen zueinander mit Inhalt und Person in Beziehung gesetzt. Die moderne Lebenswelt entwickelt sich immer ausdifferenzierter, vielschichtiger und unübersichtlicher. Deshalb erweist sich die Fähigkeit, zu vernetzen als eine Kompetenz, die das Denken der jungen Menschen in der modernen Lebenswelt unterstützt.

Wo fachwissenschaftliche Inhalte im Vernetzten Unterricht nicht in Erscheinung treten, bildet der **Fachunterricht** ein weiteres Strukturelement. Die Fremdsprachen, sowie die Fächer Mathematik, Sport sowie Technik und AES sind somit nicht in den vernetzten Unterrichtseinheiten einbezogen. Sie werden entsprechend ihrer Bedeutung unterrichtet und dort, wo es sich anbietet, in den Vernetzten Unterricht einbezogen.

Der Ganztagsbereich ist eine eng mit den Strukturelementen des Marchtaler Plans verwobene Einheit, in der die außerunterrichtlichen Teile der Ganztagschule in offener bzw. gebundener Form organisiert und umgesetzt werden. Zusätzlich zum Regelunterricht steht das **Ganztagsangebot (GTA)** zur Erweiterung von Lerngelegenheiten im musischen, sportlichen, handwerklichen, beruflichen und sozialen Bereich im Mittelpunkt. So wird Schule zum Lebensraum, in dem die SchülerInnen vielfältige Möglichkeiten erhalten, sich in unterschiedlichen Feldern weiter zu entwickeln. Neben dem Lernen im Unterricht erfahren sie ein breites AG-Angebot in der Freizeitgestaltung. Sie können dabei eigene Schwerpunkte setzen und sich in vielen Bereichen des Schullebens einbringen.